

Gedenkstättenarbeit im Wandel!?

Auswertung der Fragebögen

Insgesamt zurückgegebene Fragebögen: 38

Der Fragebogen ist im Anhang einsehbar.

Diese Auswertung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Frage 1:

20 Teilnehmer waren weiblich und 18 männlich.

Das durchschnittliche Alter ist 57 Jahre, wobei neun Teilnehmer nicht berücksichtigt wurden, da hier das Alter nicht angegeben wurde.

Frage 2:

22 Teilnehmer kommen aus Salzgitter, was somit die Region mit dem höchsten Rücklauf ist.

Bemerkenswert ist, dass kein einziger Teilnehmer aus dem Landkreis oder der Stadt Hildesheim den Fragebogen abgegeben hat.

Frage 3:

Die meisten Teilnehmer sind gleichzeitig Vereinsmitglieder des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V. Dies ist auch nicht verwunderlich, da Fragebögen an alle Mitglieder versendet wurden und es einen zweiten Aufruf durch den Verteiler gab. Trotzdem haben auch sieben Personen den Fragebogen ausgefüllt, die nicht im Verein sind. Dies kann man evtl. auf Kontakte oder regelmäßiges Kontrollieren der Website zurückführen.

Frage 4:

Als Grund für den Vereinsbeitritt haben sich die Mehrzahl mit 18 Stimmen für den Zusammenhang mit Beruf oder Tätigkeit entschieden. Neun der 38 Teilnehmer sind auf Grund ihrer persönlichen Lebenserfahrungen in den Verein beigetreten und 8 Teilnehmer wollten sich mehr politisch und sozial engagieren und begründen somit ihren Vereinsbeitritt.

Sieben Teilnehmer geben an kein Vereinsmitglied zu sein.

Zu dieser Frage gab es zahlreiche Anmerkungen, wie z.B. „weil mich die Geschichte der Stadt Salzgitter neugierig gemacht hat.“

Frage 5:

Die Mehrheit der Teilnehmer hat schon mindestens an einer Führung teilgenommen. Nur drei Personen behaupten das Gegenteil.

Frage 6:

Die Teilnahme an mindestens einer Sonderveranstaltung war bei der Umfrage herausstechend. Nur ein Teilnehmer der Umfrage war noch bei keiner Sonderveranstaltung.

Frage 7:

Auch die Frage, ob die Teilnehmer schon mal die Initiative ergriffen haben und andere Leute an einer Teilnahme der Gedenkstättenführung zu motivieren haben 29 Personen bejaht.

Frage 8:

Die achte Frage behandelt das Interesse der Teilnehmer in verschiedenen Bereichen der Gedenkstättenarbeit.

Am interessantesten finden demnach die Teilnehmer die einzelnen Veranstaltungen in der Gedenkstätte. Da die große Veranstaltung am 11. April in sehr enger Zusammenarbeit mit den Auszubildenden der Salzgitter AG steht, steht verständlicherweise die Projektarbeit mit Schülern oder Auszubildenden der Teilnehmer an zweiter Stelle.

Der Umfrage nach sind die Möglichkeiten, wo sich auch die Teilnehmer selbst engagieren können mit acht Stimmen eher uninteressant.

Auch hier wurden viele Anmerkungen gemacht, ein großes Interesse gilt beispielsweise auch Führungen auf dem Friedhof Jammertal.

Frage 9:

Hierbei ging es um den Begriff „Gedenkstättenarbeit“ und was die Teilnehmer mit diesem verbinden oder was ihrer Meinung nach alles unter diesen Begriff fällt.

Der wichtigste Aspekt ist dieser Umfrage nach die Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Ganze 30 Mal wurde diese Kategorie ausgewählt.

Knapp dahinter liegen mit 29 Stimmen das Archivieren wichtiger Dokumente und die Gedenkstättenführungen.

Mit etwas Abstand, aber immer noch 26 Stimmen, liegt die Recherche in anderen Archiven.

Die verschiedenen Veranstaltungen zu organisieren und die Pflege des Gedenkstättenraumes liegen mit 25 Stimmen auf dem vierten Platz.

Für 21 Teilnehmer gehören unter anderem die Betreuung von Angehörigen und das Führen von politischen Diskussionen zu einem wichtigen Bestandteil der Gedenkstättenarbeit. Somit belegen diese Tätigkeiten den fünften Platz.

Hinzu kommt das Aneignen von weiterem Fachwissen, was zum Beispiel verschiedene Fortbildungsseminare oder einfach das Erweitern von Tätigkeitsbereichen beinhalten kann.

Auch die Kontaktpflege, also zum Beispiel Briefwechsel, verschiedene Telefonate und noch viel mehr, sind für die Teilnehmer mit 20 Stimmen sehr wichtig.

Das Führen von Zeitzeugeninterviews ist mit 18 Stimmen eher im Hintergrund. Das kann man auch darauf zurückführen, dass heute nur noch eine sehr geringe Zahl von Zeitzeugen für Interviews zur Verfügung steht.

Danach kommt mit 17 Stimmen die Betreuung der/des FSJ'ler/in und den Abschluss bilden mit 14 Stimmen die Verwaltungsarbeiten in der Gedenkstätte.

Dennoch muss man sagen, dass viele Teilnehmer alle Auswahlmöglichkeiten als Inhalt einer gelungenen Gedenkstättenarbeit angesehen haben. Es wurde außerdem häufiger angemerkt, dass die Erforschung und Darstellung von Täterschaften für einen wichtigen Bestandteil gehalten wird.

Frage 10:

Die 10. Frage behandelt die Gliederung der Gedenkstättenarbeit in verschiedene Bereiche, die nach Wichtigkeit sortiert werden sollten. Hier ging es nach Relevanz für die Gedenkstätte und auf was ihr Hauptfokus liegen sollte. Demnach ist für die Teilnehmer der Bereich der historischen und politischen Bildung am wichtigsten. An zweiter Stelle steht das Erinnern und Gedenken. Platz drei ist das Archivieren von wichtigen Dokumenten. Danach die Teilhabe am politischen Geschehen. Die Recherche und als Letztes die Zusammenarbeit mit der Salzgitter AG.

Frage 11:

In Frage 11 ging es darum den Bekanntheitsgrad der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte einzuschätzen.

Demnach stimmten die meisten mit 24 Stimmen für „relativ bekannt“. Danach wurde sie mit neun Stimmen als „relativ unbekannt“ eingestuft. Einmal kam es zu der Einschätzung „ein bunter Hund“ und ansonsten gab es mehrere Anmerkungen, wie zum Beispiel „in meinem Umfeld gut bekannt“ oder „Im Übrigen ist sie wohl nur Insidern bekannt“. Bemerkenswert also, dass keiner der Teilnehmer sich für die Antwort „unbekannt“ entschieden hat.

Frage 12:

Die Frage beinhaltete die Bewertung der aktuellen Dauerausstellung in der Gedenkstätte. So wird diese von 22 Teilnehmern als sehr angemessen empfunden. 13 der befragten Personen finden die aktuelle Dauerausstellung zu alt. Nur eine Person hat angegeben diese als nicht greifbar zu empfinden.

Frage 13:

Die Erweiterung ist sinnvoll! Ganze 29 Teilnehmer unterstützen diese These. Keiner der Teilnehmer findet eine Erweiterung der Gedenkstätte unnötig. Die einzige Anmerkung zu dieser Frage war die Erreichbarkeit. Diese müsse unbedingt thematisiert werden.

Fazit:

Ich bin so erstaunt darüber, wie viele Menschen sich doch mit dem Thema „Gedenkstättenarbeit im Wandel?!“ auseinandergesetzt haben. Insgesamt wurden 38 Fragebögen abgegeben, was ein sehr gutes Ergebnis ist. Auch inhaltlich war die Umfrage ein voller Erfolg. Die Antworten waren größten Teils sehr präzise und individuell. Viele Teilnehmer haben sich die Mühe gemacht und noch zahlreiche Anmerkungen ergänzt. Die verschiedenen Antworten werden unserer Gedenkstätte auch in Zukunft weiterhelfen und vermitteln somit ein wichtiges Feedback. Aber nicht nur für den Arbeitskreis sind diese Ergebnisse nützlich, sondern ich denke auch sehr viele Vereinsmitglieder interessieren sich für diese Auswertung. Natürlich stellt sich die nachvollziehbare Frage, wofür man sich diese Arbeit gemacht hat. Durch die anonymen Antworten entsteht ein sehr ehrliches Erscheinungsbild der Gedenkstätte. Dieses positive Ergebnis wird hoffentlich weiter motivieren.

Bitte zurück an:

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V., Wehrstraße 29, 38226 Salzgitter
Fax: 05341-179213 E-mail: info@gedenkstaette-salzgitter.de

Lieber Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Im Rahmen meines FSJ Politik – Projektes und im allgemeinen Interesse des Arbeitskreises Stadtgeschichte Salzgitter habe ich einen Fragebogen konzipiert, der die Wahrnehmung unserer Gedenkstättenarbeit von außen reflektieren soll. Wichtig sind hierbei Ihr eigener Eindruck und Ihre Ehrlichkeit mit denen Sie die Fragen beantworten.

Auch unter www.gedenkstaette-salzgitter.de ist der Fragebogen zu finden, allerdings bitte ich Sie den Fragebogen nur einmal auszufüllen, damit das Ergebnis nicht verfälscht wird. Der Fragebogen wird anschließend ausgewertet. Am **24. Mai 2017** würde ich gerne mit der Auswertung anfangen, das heißt jeder Fragebogen der später eintrifft kann leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen diese Fragen zu beantworten!

Clara Wahl
Freiwilliges Soziales Jahr Politik

Frage 1

Ich bin...

weiblich männlich Jahre alt.

Frage 2

Ich wohne im/in...

Salzgitter Stadt/Landkreis Hildesheim Stadt/Landkreis Peine
 Stadt/Landkreis Wolfenbüttel Braunschweig an einem anderen Ort

Frage 3

Ich bin Mitglied des Trägervereins Arbeitskreis Stadtgeschichte.

Ja Nein Ich könnte mir vorstellen einzutreten.

Frage 4

Ich bin diesem Verein beigetreten, weil...

- ich eine Veranstaltung besucht habe und das Engagement gut fand.
- ich mich sozial/politisch engagieren möchte.
- ich durch meinen Beruf oder meine Tätigkeit den Verein näher kennengelernt habe.
- ich durch persönliche Lebenserfahrung oder Gegebenheiten etwas bewegen möchte.
- Ich bin kein Vereinsmitglied.
- Sonstiges _____

Frage 5

Ich habe schon mindestens an einer Führung in der Gedenkstätte teilgenommen.

Ja Nein

Frage 6

Ich habe schon mindestens an einer Sonderveranstaltung in der Gedenkstätte teilgenommen.

Ja

Nein

Frage 7

Ich konnte schon andere Leute motivieren an einer Gedenkstättenführung teilzunehmen.

Ja

Nein

Frage 8

Besonders interessant finde ich...

- die Ausstellung
- die Führungen in der Gedenkstätte
- die Veranstaltungen in der Gedenkstätte
- den Austausch mit Vereinsmitgliedern
- die Möglichkeiten, bei denen ich mich auch selbst einbringen kann
- die Zusammenarbeit mit der Salzgitterflachstahl GmbH
- die verschiedenen Ansichten über eine sinnvolle Erinnerungskultur
- die bauhistorischen Untersuchungen in Teilen des ehemaligen KZ
- die Projektarbeit mit Schülern oder Auszubildenden
- die vielen verschiedenen Projekte der einzelnen FSJ'ler
- Führungen auf dem Friedhof Jammertal
- Sonstiges _____

Frage 9

Für mich beinhaltet Gedenkstättenarbeit:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Führungen | <input type="checkbox"/> Archivieren wichtiger Dokumente |
| <input type="checkbox"/> verschiedene Veranstaltungen organisieren | <input type="checkbox"/> Führen von Zeitzeugeninterviews |
| <input type="checkbox"/> Angehörige betreuen | <input type="checkbox"/> Kontaktpflege |
| <input type="checkbox"/> die Pflege des Gedenkstättenraumes | <input type="checkbox"/> Verwaltungsarbeiten |
| <input type="checkbox"/> Recherche in anderen Archiven | <input type="checkbox"/> Führen von politischen Diskussionen |
| <input type="checkbox"/> Aneignen von weiterem Fachwissen | <input type="checkbox"/> Betreuung des/der FSJ'ler/in |
| <input type="checkbox"/> Bildungs- und Vermittlungsarbeit | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges _____ | |

Frage 10

Die Gedenkstättenarbeit gliedert sich in verschiedene Bereiche. Bitte die Zahlen 1 - 6 (evtl. 7) unten einsetzen, wobei 1 der für Sie bedeutendste und 6 der unbedeutendste Punkt ist.

- 1. Erinnern und Gedenken
- 2. Historisch-politische Bildung
- 3. Teilhabe am und Mitgestaltung vom aktuellen politischen Geschehen
- 4. Archivieren von Dokumenten
- 5. Recherche
- 6. die Zusammenarbeit mit den großen Betrieben in Salzgitter
- 7. Sonstiges _____

Frage 11

In Salzgitter ist die Gedenkstätte unter den Leuten und innerhalb von Firmen...

- 1. „ein bunter Hund“. Mich haben schon sehr viele Leute auf die Gedenkstätte angesprochen.
- 2. relativ bekannt. Ich kenne ein paar Personen, die schon an einer Gedenkstättenführung teilgenommen haben.
- 3. relativ unbekannt. Wenn ich mich mit Leuten über die Gedenkstätte unterhalte, höre ich oft, dass viele davon noch nichts gehört haben.
- 4. unbekannt. Ich selbst habe erst vor kurzem die Gedenkstätte kennengelernt.
- 5. Sonstiges _____

Frage 12

Die Dauerausstellung in der Gedenkstätte finde ich...

- 1. sehr angemessen. Das Erinnerungskonzept ist schlüssig!
- 2. informativ, aber teilweise zu viel Text.
- 3. etwas zu alt. Warum nicht mehr moderne Technik?!
- 4. nicht greifbar. Mir fehlen rekonstruierte Objekte zur Veranschaulichung.
- 5. Sonstiges _____

Frage 13

Eine Erweiterung der Räumlichkeiten in der Gedenkstätte fände ich...

- 1. sinnvoll. Mehrere und größere Räumlichkeiten bieten mehr Möglichkeiten für die Bildungsarbeit und die Dauerausstellung.
- 2. akzeptabel. Wenn sich die Möglichkeit ergibt mehrere Räume in die Gedenkstätte einzubinden, sollte man sie auch wahrnehmen, obwohl die aktuellen Räumlichkeiten auch in Zukunft ausreichen würden.
- 3. unnötig. Schließlich kam man bis heute gut mit den gegebenen Räumlichkeiten aus.
- 4. Ich kann das nicht beurteilen/habe dazu keine eigene Meinung.
- 5. Sonstiges _____

Bemerkungen

Unbedingt anmerken möchte ich noch: